

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805**

4 (23.1.1805)

# P f o r z h e i m e r W ö c h e n t l i c h e   N a c h r i c h t e n

Nro. 4.   Mittwoch den 23<sup>ten</sup> Januar 1805.

## Politische Neuigkeiten

### Teutschland.

[Reichstag.] Beim Abstimmen über den Rhein-schiffahrts-Acton-Vertrag wurden mehrere Verbesserungen desselben vorgeschlagen, so daß man glaubt, es werde aufs neue darüber unterhandelt werden.

[Kur-Sachsen.] Am 6. Jan. traten die sächsischen Landstände, die sich alle 6 Jahre versammeln, zu Dresden zusammen. Die gegenwärtigen Abgaben werden bleiben, nur einige Städte in Rücksicht ihrer Bedürfnisse einigen Nachlaß erhalten.

[Luthers Denkmahl.] Im December sind 1160 Reichsthaler (sächsisch) zu Luthers Denkmahl eingegangen. Die Hauptsumme aller Beiträge dazu betrug damals 6342 Reichsthaler.

\*) Herr Krentel hat bereits zu diesem Endzweck 62 fl. 12 kr. erhalten. (siehe unten.)

Am 6. Jan. sind Ihre Maj. der König und die Königin von Schweden, nebst der Prinzessin Tochter von Stralsund abgereist. Am 8. Jan. Abends reisten sie durch Lübeck, um den Rückweg über Dänemark zu nehmen.

### Großbritannien

[Addington.] Der gewöhnliche Postweg über Husum in Dänemark ist jetzt seit beinahe 4 Wochen durch den Frost geschlossen, daher die letzten Berichte auf diesem Wege von London vom 14. Dec. sind. Nun erhält man aber über Paris Londner Nachrichten vom 1. Januar. Nach diesen tritt Addington wieder neben W. Pitt ins Ministerium. Dieß geschieht auf ausdrückliches Verlangen des Königes. Von Errichtung einer Regentschaft ist nicht mehr die Rede.

[Schiffe.] Das Linienschiff der Texel v. 64 Kan., dessen Name schon seine holländische Herkunft verräth, ist bei Margate (am Ausflusse der

Themse), und die Fregatte la Blonde von 36 Kan. bei Torbay gestrandet, die Mannschaft aber gerettet worden. (La Blonde wurde während dem amerikanischen Revolutions-Kriege in Westindien den Franzosen genommen.)

[Ceylan.] Auf der Insel Ceylan ist im April v. J. ein neuer Krieg der Eingebornen gegen die Britten ausgebrochen.

### Frankreich.

Am 14. Jan. wurde im Saale des gesegneten Korps die daselbst aufgestellte Bildsäule Napoleons mit vieler Feierlichkeit eingeweiht.

Das Staats-Siegel wird künftig enthalten auf der einen Seite den Kaiser in seinem Ornat auf dem Throne sitzend, auf der andern den gekrönten kaiserlichen Adler auf Donnerkeilen ruhend. — Das Siegel der Staatsämter enthält bloß den kaiserlichen Adler.

[Pabst.] Der Pabst fährt fort, die Kirchen und öffentlichen Anstalten zu Paris zu besuchen; z. B. das Hotel de Dieu (das große Spital) und am 15. Jan. die kaiserliche Bibliothek.

Der bisher in Dresden gestandene franz. Gesandte de Larochefaucauld ist zum Botschafter nach Wien ernannt worden.

### Spanien.

[Friedensfürst.] Unter dem 20. Dec. erließ der Friedensfürst eine nachdrückliche Proclamation, worinn er sagt, daß ihm der König die oberste Leitung des Krieges anvertraut habe, und alle Spanier auffordert, die ihnen von Großbritannien angethane Schmach rächen zu helfen.

[Nelson.] Am 21. Dec. verließ Adm. Nelson mit seiner 18 Segel starken Flotte die Rhede von Cagliari in Sardinien, wo er einige Zeit vor Anker gelegen hatte, vermuthlich um an der spanischen Küste zu kreuzen.

### West Indien.

[St. Domingo.] Aus einer Publication des

franz. Gen. Ferrand zu St. Domingo (Hauptstadt des ehemals spanischen Antheils der Insel dieses Namens) vom 21. Juli, worinn er das Betragen einiger franz. Kaper gegen spanische Schiffe rügt, und einen derselben nöthiget, seine nach Samana (am östlichen Theile der Insel) aufgebrachte Prise wieder frei zu geben, — sieht man, daß damals dieser Theil der Insel noch nicht in der Gewalt der Negern war.

#### Schweizern.

Nach einer am 3. Aug. mit Spanien auf 30 Jahre abgeschlossenen, und zu Ende des Dec. 1804, nach der Ratification, bekannt gemachten Militärkapitulation treten 5 Regimente Schweizer, jedes zu 1909 Mann in spanische Kriegsdienste;  $\frac{1}{3}$  der Mannschaft muß aus Schweizern bestehen, die übrigen können Deutsche, alle aber müssen freiwillig angeworben seyn, und schwören, daß sie der röm. katholischen Religion zugethan seyen.

Alt Landammann v. Affron, der von Paris zurückgekommen ist, reiste am 9. Jan. von Bern nach Solothurn. Das helvetische Concordat ist noch nicht abgeschlossen.

#### Preußen.

Der am 13. Dec. geborne königl. Prinz hat am 7. Jan. in der Taufe die Namen Friedrich Julius Ferdinand Leopold erhalten. Die Königin ist nach ihrem Wochenbette am 11. Jan. zum erstenmal wieder ausgefahren.

Der König hat den Professor D. Reich nach Malaga geschickt, um das gelbe Fieber daselbst zu beobachten.

#### Rußland.

Die Kaiserin Elisabeth (geb. Prinzessin von Baden) befindet sich nicht wohl.

[Entdeckungsschiffe.] Die russischen Entdeckungsschiffe Nadesbda und Newa, von denen man die letzte Nachricht aus Brasilien erhalten hatte, sind zufolge eines Briefes des Befehlshabers der Expedition Krusenstern aus Peter Pauls-Hafen in Kamtschatka, auf der östlichen Küste von Asien vom 20. Aug. am 26. Juli daselbst angekommen. Sie hatten am 16. Febr. die Insel St. Katharina, an der Küste von Brasilien verlassen. Am 8. März erblickten die Reisenden Staatenland und umschifften am 17. März das Vorgebirg Horn in Südamerika, konnten aber wegen widriger (West) Winde erst am 1. April vom Feuerland ab in den großen südlichen Ocean oder das stille Meer segeln. Ein Sturm

trennte beide Schiffe, sie fanden sich aber nach 6 Wochen bei den Marquesas-Inseln wieder. Auf einer dieser Inseln fanden sie einen bisher noch unbekanntes Haven, der bis nahe an die Küste süßes Wasser hat, und vom Lande so gedeckt ist, daß die Schiffe beim stärksten Winde in stillem Wasser liegen. Sie versahen sich hier mit frischem Wasser, Holz, Kokosnüssen, Bananas u. etwas Brodfrucht. Nachdem sie sich vom 18. — 30. Mai daselbst verweilt hatten, segelten sie nach den Sandwichs-Inseln, und waren vom 19. — 22. Juni an der Küste von Dwyhee I. (Owaihi) auf welcher der Weltumsegler Coof am 14. Febr. 1779 erschlagen wurde. Weil sie aber weder hier noch auf der Marquesas I. sich mit Fleisch hatten versehen können, gieng das Schiff Nadesbda am 22. Juni gerade nach Kamtschatka unter Seegel. Die Newa blieb noch bei den Sandwichs-Inseln. Aus einem spätern Berichte sieht man, daß die Nadesbda am 9. Sept. wieder absegelt ist, um den nach Japan bestimmten Gesandten Resanow dorthin und hernach nach Kamtschatka zurückzubringen; alsdann wollte Krusenstern nach China und um das Vorgebirg der guten Hoffnung zurückkehren. Der Kurier, der obige Nachrichten von Kamtschatka nach St. Petersburg brachte, war also  $\frac{3}{4}$  Monate unterwegs und hatte in dieser Zeit einen Weg von 990 teutschen Meilen zu machen. (So viel beträgt der Raum von 130 Graden der Länge in dieser Breite, zwischen 53°. unter dem Peter u. Pauls-Hafen, und 60°. unter dem St. Petersburg liegt.

[Seezen.] Dem reisenden Gelehrten, D. Seezen, von dem man seit seinem letzten Bericht aus Heleb nichts mehr gehört hat, hat der russische Kaiser aus Achtung für die Wissenschaften, die durch diese Reise gewinnen werden, 1000 Rubel zu seiner Reise geschenkt.

Leichte Art die Grundbirnen zum Brod für das ganze Jahr zu bereiten. \*)

„Der weniger Bemittelte, und besonders der arme Landmann hat seit vielen Jahren den Vorrath seiner Grundbirnen vorzüglich auch zum Brod benutzt. Allein die bekannten Arten, sie zum Brod zu bereiten, verschaffen dem Hung-

\* Von einem Ungenannten mit dem Poststempel Rastatt eingesandt. Eine andere Art Grundbirnenbrod zu backen findet sich im Noth- und Hülfswächlein Theil I. Seite 74.

rigen nicht fürs ganze Jahr ein wohlfeiltes Nahrungsmittel, und beim mindesten Versehen wird das Brod schwer, folglich weder schmackhaft noch gesund. Diesem doppelten Mangel zu steuern, und somit die Grundbirnen für das ganze Jahr, auf eine leichte Art zu einem gesunden Brod zu bereiten, dien: nun folgende, auf Erfahrung gegründete Vorschrift: An den kalten Wintertagen werden die Grundbirnen, große und kleine, nachdem sie sauber gewaschen sind, bei dem ohnehin nöthigen Ofenfeuer gesotten, und sogleich von Haut und sonstigem Unrath gereinigt. Hausgenossen, welche sonst die Winterabende in Müßiggang zubringen, nehmen die gereinigten Grundbirnen Abends vor sich, und schneiden sie auf Kuchen Brettern in viereckigte Stückchen, etwa so groß als Welschkorn. Diese gewürfelten klein geschnittenen Grundbirnen werden sodann über dem Stubenofen gedörrt, wozu folgende Einrichtung die tauglichste seyn möchte: Liber dem Stubenofen werden 2 Stangen angebracht. Drei bis 6 Hordenrahmen, jede aus 2 längern und 2 kürzern Lattenstückchen zusammengesetzt, die alsdann mit frisch gewaschenen Hand- oder andern Tüchern überspannt werden, dienen dazu, daß die geschnittenen Grundbirnen darauf gelegt, und so auf den Stangen über dem Ofen gedörrt werden. Das Dörren gehet geschwind von Statten, und ohne Holz- noch sonst nöthigem Zeitaufwand können in 2 — 3 Tagen zu einem großen Gebäck Brod hinlänglich Grundbirnen zubereitet werden. Sind diese ausgetrocknet und hart, beinahe wie Kieselsteine, dann werden sie an trocknen Orten in Säcken aufbewahrt.

Will man sie nun zum Brod brauchbar machen, so werden sie wie andere Früchte in der Mühle allein, oder unter der Frucht gemahlen.

Grundbirnen auf diese Weise zubereitet, geben ein schwammigtes und weißes Brod, wenn anders das hinzukommende Fruchtmehl nicht gar zu gering ist. Wird überdieß noch etwas Salz in den Teig gethan, dann wird dieses Brod von einem andern kaum können unterschieden werden.

Wer von diesem hauswirthschaftlichen Versuch einen Gebrauch machen wird, den wird die eigene Erfahrung lehren, ob er zu seinem gewöhnlichen Brodmehl die Hälfte, mehr oder weniger Grundbirnenmehl nehmen darf, und ob es besser ist, wenn das Grundbirnenmehl zum Abend- oder zum Früh-Teige genommen wird, im Fall die Grundbirnen ohne mit Frucht vermischt ge-

mahlen werden. Fein gemahlenes Grundbirnenmehl macht beinahe jede Mehlspeise angenehm. Auch ist es erprobt, daß ein leinener Tuchzettel mit Grundbirnenmehl gestärkt, eben so gut, oder besser als mit anderm Mehl gestärkt, zu arbeiten seye."

#### Witterung.

Der Thermometer stand am 16. Jan. früh 20. am 17.  $\frac{1}{2}$ °.; am 18. 3°.; am 19.  $\frac{1}{2}$ ° über 0; am 20. aber 2 $\frac{1}{2}$ °, am 21. 1 $\frac{1}{2}$ °, u. am 22. Jan. früh 1°. unter 0. Am 20. u. 22. Jan. Abends etwas Regen und Schnee.

#### Bekanntmachungen.

[Edicta Citations.] Philipp Jakob Weidmann von Elmendingen gieng vor ungefähr 32 Jahren als Weeber-Gesell auf die Wanderschaft, ohne bis jetzt etwas von sich hören zu lassen. Dessen Brüder haben sich nun um Verabfolgung seines Vermögens dahier gemeldet, und wird derselbe daher anmit aufgefordert, sich binnen 9 Monaten um so gewisser dahier einzufinden und sein Vermögen zu erheben, als ansonst dasselbe seinen nächsten Verwandten gegen Caution wird verabfolgt werden. Verordnet Pforzheim bei Oberamt den 31. Dec. 1804.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen der Jg. Friedrich Heppischen Eheleute zu Weingarten, Oberamts Durlach, den 4. Februar auf dem Rathhaus daselbst vor dem dasigen Theilungs-Commissarius; der unter dem 1ten Bataillon des kurfürstl. Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig stehenden Corporal Hafnerischen Eheleute zu Durlach den 25. Jan. in dem Militär-Lazareth zu Durlach. Publicirt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 19. Jan. 1805.

[Scheuer und Acker Versteigerung.] Die zur Johannes Gohweilerischen Santmasse gehörige Scheuer in der Rauzenbach, worauf 525 fl. geboten sind, so wie 2 Brtl. Acker in der mittlern Stichelhelden, worauf auch 73 fl. geboten worden, sollen Montags den 28. Jan. zum letztenmal auf Steigerung gebracht werden, wozu die alljährigen Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Pforzheim den 21. Jan. 1805. Stadtschreiberei.

[Armenwesen.] Die drei Kinder des verstorbenen Schumacher Frölichs werden Montags den 28. Jan. Nachmittags in Kost und Verpflegung gegeben. Die Uebernehmer wollen sich also bei der Abstreichsteigerung auf dem Rathhaus einfinden. Almosenpflege.

[Guilliochier Maschine.] Aus der Lemaitreschen Pflugschaft wird eine gute Guilliochier Maschine in Aufstreich verkauft werden; die Liebhaber belieben sich Donnerstags den 24. Jan. Nachmittags um 2 Uhr bei Unterzeichnetem einzufinden. Mayer der Jüngere.

[Wagen sell.] Bei Zimmermeister Balthas Wagner ist ein kleiner Futterwagen mit Leitern und 4 guten Rädern zu verkaufen.

[Beiträge zu D. Luthers Denkmahl.] Bis jetzt habe ich folgende Beiträge zu dem Denkmahl für den seel. D. Luther erhalten, als von

Herrn Kammerath Böhlinger	fl. 2	kr. 45
— Hofrath Gyfer	2	45
— Prorektor Zandt	2	45
— Hammerwerks-Besitzer Bentiser	2	45
— Handelsmann Grab	2	24
— — — Franz Dennig	2	42
— — — P. Benz	2	45
— Amtskeller Finner	2	—
— Rathsverwandten Luz	2	42
— Meyer Bodenheimer Sohn	2	45
— Gütlich und Finkenstein	2	45
Frau Wittwe Kiehle	2	45
Herrn Bijouterie-Fabrik-Entrepreneur Heinz	2	42
— — — — — Bohnenberger	2	42
— — — — — G. Dennig	2	42
— — — — — Schulz	2	24
— — — — — Minino	2	45
— — — — — Charens	1	30
— — — — — Krenkel	2	45
— Buchhalter Lenz	1	30
— — — — — Beyßert	1	30
— Schul-Candidat Ulrici	1	—
— Kabinet-Meister Dehse	—	48
— Wachtmeister Weidmann	—	1
— Adlerwirth Geiger	—	12
— Daniel Ludwig Mayer	—	2
— Graveur Ernst Mater	—	30
— Diacon Gottschalk	—	24
Summe	62	12

Krenkel.

[Haus feil.] Eine zfbändige Behausung Nro. 184. in der Blumengasse, mit einem gewölbten Keller und einem Hof, ist zu verkaufen, und kann in 3 Monaten nach geschlossenem Kauf bezogen werden; man wolle sich dießfalls bei Herrn Bürgermeister Geiger melden.

[Stroh feil.] Im schwarzen Adler ist Erbsen- und Wickenstroh zu verkaufen.

[Raupen-Schere.] Johann Leonhard Scholz, Zeugschmidt zu Calw, macht hiermit öffentlich bekannt, daß er eine Art Raupen-Schere verfertigt, mit denen man in einem Tage mehr Raupen von den Bäumen bringen kann, als sonst mit einem gewöhnlichen Raupen-Paden in 3 Tagen, und wobei auch nicht das geringste an den Bäumen verborben wird, wofür der Verfertiger, so wie für ihren nützlichen Gebrauch gut steht. Man kann dergleichen alle Tage bei dem Pf. rzbeimer wöchentlich nach Calw gehenden Boten Fuchs in Augenschein nehmen, der auch Bestellungen annimmt. Der Preis ist billig.

[Dank für empfangene Geschenke für die armen Kinder in der Spinn-Schule.] Es sind von folgenden Wohlthätern, denen der Herr ihr Gutes vergelten wolle, was sie den Armen gethan haben, mit gültigst übersendet worden: von H. B. 2 fl. 45 kr., von U. F. G. 2 fl. 24 kr., von U. 1 fl. 21 kr., von A. F. 1 fl. 12 kr. Gottschalk.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 14. Jan. Karl Gottfried, B. Joh. Mich. Holz, Commissionär. Den 16. Juliane Emilie, B. Joh. Peter Dittler, B. und Handelsmann. Den 17. Ernestine Elisabeth, B. Christoph Martin Idler, Lehrer an der Freischule.

K o p. Den 17. Jan. Joh. Fried. Kaiser, B. und Rothgerbermeister, mit Eve Dorothee Neuhäusserin. Den 20. Joh. Georg Geigle, Bijoutier, mit Sibylle Jakobine Kabin. Den 20. Christian Huber, Graveur, mit Jakobine Hegin.

G e f t. Den 6. Jan. Margareth Barbara, B. Johann Ludwig Weiß, B. und Maurer, am Ausschlag, alt 6 M. Den 16. Christoph Golsch, B. und Schreiner, an Eingbrüstigkeit, alt 83 J. 11 M. hinterläßt von 8 Kindern 1 S. und 2 T. erlebte 6 Enkel. Den 16. Friedrich Hofmeister, Scribent in der kurfürstl. Einnehmerlei, am Brustfieber, alt 45 J. Den 19. Jakob Ernst, B. Christoph Fried. Kientz, B. und Flaschner, am Gallenfieber, alt 3 J. 4 M. weniger 4 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 156 Säcke Kernen eingeführt, 100 Mastler verkauft, und 123 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 19. Jan. 1805.

Fruchtpreise:	fl.	kr.	Alleley Victualien:	kr.	Brod-Taxe:	P.	L.	Fleisch-Taxe:	kr.
Alter Kernen	12	15	Butter	17	Schwarzes Brod			Dhnenfleisch	9
Neuer —	10	45	Rindschmalz	22	der Laib zu 12 kr.			Rubfleisch	7
Gemischte Frucht	—	—	Schweinesch.	24	hält — — —	3	28	Rindsfleisch	8
Korn (Roggen)	—	52	Lichter gezog.	26	zu 6 kr.	1	30	Kalb-fleisch	das Pf. 7
Haber	—	22	— gegoss.	28	Weißes Brod der			das Pf. 8	
Gerste	—	40	Saie	22	Laib zu 6 kr. hält	1	20	Lamm-fleisch	8
Erbsen	1	4	Unschlitt	18-19	— zu 4 kr.	—	28	Schweinefl.	10
Linfen	—	—	Eyer 2 Stück	4	Eml. d. P. zu 2 kr.				
Wicken	—	40	Grundbirn d. Cri.	12	halten — — —	—	11		
Welschkorn	—	52							

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.